

Sitzungsberichte

der

königl. bayer. Akademie der Wissenschaften

zu München.

Jahrgang 1868. Band II.

München.

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

1868.

In Commission bei G. Franz.

480
144 D

Herr Hofmann legt vor:

- a) „Die kimrische Bearbeitung der Pilgerfahrt Karls des Grossen nach Jerusalem und Constantinopel aus dem rothen Buch von Hergest nebst englischer Uebersetzung“.

Diese Texte werden zugleich mit dem französisch-normännischen (vgl. diese Berichte 1868. I. 240) in besonderem Abdrucke eigens ausgegeben werden.

- b) „Vergleichung von Salimbenes Zeugniß über Berthold mit der vaticanischen Originalhandschrift.“ (Nachtrag zu den Sitzungsberichten 1867. II. 374 ff.)

Da Salimbenes Chronica ordinis minorum, woraus ich in der Sitzung der philosophischen Classe vom 9. November 1867 (vgl. Band II, 374 ff.) die lange und wichtige Stelle über Berthold von Regensburg mitgetheilt habe, bekanntlich mit einer Masse römischer Censurlücken abgedruckt ist und sich eine solche namentlich auch am Schlusse der genannten Stelle angezeigt findet, bemühte ich mich, eine Collation der Originalhandschrift für unser bertholdisches Zeugniß zu erlangen. Durch Vermittlung von Hrn. Dr. Otto Benndorf wurde ich mit Hrn. Dr. Hugo Hinck bekannt, der meinen Wunsch aufs bereitwilligste und rascheste erfüllte. Beiden Herren statue ich hiemit meinen besten Dank ab. Hincks sorgfältige Collation zeigt, dass zwar am Schlusse nichts für Bertholds

Geschichte wesentliches fehlt, dagegen im gedruckten Texte einige Stellen unrichtig oder lückenhaft wiedergegeben sind, die sonach berichtigt und ergänzt werden können.

Cod. Vaticanus 7260 vgl. mit dem Abdrucke in den Sitzungsberichten p. 375—381.

p. 375 Z. 5 von unten *quinam* st. *qui non*, wodurch die sinnlose Stelle sich einfach richtig erweist.

p. 376 Z. 13 folgt nach *ore eius*: *Faciente illo. qui dat uoci sue. uocem uirtutis. et qui dat uerbum euangelii cūtibus uirtute multa.*

Z. 11 von unten *iūcc^{us}* st. *juncus* (cc häufig st. c).

Z. 10 v. u. *eum* in *mrg. a m'.*

Z. 3 v. u. Nach *bobus* folgt: *iuxta uerbum quod*

i
scriptum est. ecc. XXX3 mitte illum in operationem ne uacet.

p. 377 Z. 9 v. u. Nach *sodalibus* folgt: *et diuitiis est secuta. nec ūquam*, wodurch der ganze Satz vollkommen klar wird.

Z. 7 v. u. *autem*, in *mrg. m'.*

p. 378 Z. 15 *supposuit*, was in der Regel *superposuit* bedeutet, in dieser HS. beides.

Z. 17. *lāce* st. *lanceae*, *eam* st. *eum*.

Z. 18. *ex* st. *ea*.

Z. 21. *Bertoldum*.

Z. 24. *desidero* (wie ich verbessert habe) st. *desiderio*.

Z. 6 v. u. *honor et gloria in sclā s.*

Z. 3 v. u. *assasinis*.

Z. 2 v. u. *incenatus* st. *incatenatus*, was also eine schlechte, weil unnöthige Conjectur der Herausgeber ist, da *incenatus* (ungegessen) einen ganz guten Sinn gibt.

Z. 1 v. u. Nach *vero* folgt *ille*.

p. 379 Z. 1. *coīs f. communis.*

Z. 5. *ut fiat in mrg. m'.*

Z. 7. Nach *interfice* folgt: *illos. nam sicut dicitur de dauid I. R. XXVII quod uirum u. s. w. bis aduersum nos.* „Die Stelle ist sehr stark abgegriffen und ich habe davon Abstand genommen, ein einfaches Citat (*I Regum XXVII*) im Einzelnen zu entziffern.“

Z. 11. *alias interficiebantur omnino st. alios interficiebant omnino*, was wieder eine schlechte Conjectur ist. Der Text wird jetzt ganz klar: einige plünderten die Räuber, andere tödteten sie, andere legten sie ins Gefängniss, bis sie ausgelöst wurden, wo nicht, wurden sie geradezu umgebracht.

Z. 8 v. u. *et* nach *insuper.*

p. 380 Z. 14 v. u. *et de eius conuersione nichil audiuerat.*

p. 381 Z. 1. Nach *noster* folgt: *Nam uirum qui attriuit nos et oppressit inique. ita delere debemus ut ne unus quidem residuus sit de stirpe eius in cunctis finibus nostris II. R. XXI.*

Z. 1 v. u. folgt: *Et īpleta est scriptura u. s. w.* folgen ein Paar Bibelstellen, dann eine kurze Betrachtung *quia de nemine desperandum est*, darnach: *De hac materia satis sit dictum quantum ad praesens spectat. Jam nunc ad cursum usitatum accedamus et quae dicenda sunt persequamur. Anno domini M. CC. LXXXIIII.* u. s. w. wie in der Parmenser Ausgabe p. 329.

Somit ist also das Resultat, dass 6 durch die Herausgeber verderbte Stellen emendirt sind und die Gewissheit gewonnen ist, dass wir Salimbenes Zeugniss über Berthold nun vollständig und correct besitzen.
